

# Ein historisches Vorkommen von *Nomada rostrata* HERRICH-SCHÄFFER 1839 in Hessen sowie ergänzende Angaben zur Gesamtverbreitung

(Hymenoptera: Apidae)

von

STEFFEN SCHARRER

## Zusammenfassung

Die Wespenbiene *Nomada rostrata* HERRICH-SCHÄFFER 1839 wird erstmals für das Bundesland Hessen nachgewiesen. Ein Männchen der Art wurde in der Sammlung des Senckenberg-Museums, Frankfurt am Main, gefunden. Es wurde von Otto REBMANN am 14. Mai 1953 in Flörsheim am Main gesammelt. Das Vorkommen in Hessen markiert auch den westlichsten Punkt des Verbreitungsgebietes von *Nomada rostrata*. Die Gesamtverbreitung der Art wird diskutiert.

## Abstract

The waspbee *Nomada rostrata* HERRICH-SCHÄFFER 1839 is reported for Hesse for the first time. A male has been found in the collection at Senckenberg-Museum, Frankfurt/Main. It was collected by Otto REBMANN in Flörsheim/Main at 14 May 1953. The occurrence in Hesse also marks the most westerly point of the worldwide distribution of *Nomada rostrata*. The distribution range of the species is discussed.

## Einleitung

Die Schnauzen-Wespenbiene *Nomada rostrata* HERRICH-SCHÄFFER 1839 ist von Deutschland über Ost- und Südosteuropa bis in den Kaukasus verbreitet und wird recht selten gefunden. Sie lebt als Brutparasitoid bei der Ochsenzungen-Sandbiene *Andrena nasuta* GIRAUD 1863, die wiederum auf die Gemeine Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*) als einzige bekannte Pollenquelle angewiesen ist. Das Verbreitungsbild von *Nomada rostrata* ist an vielen Stellen unklar, einige Literaturstellen bedürfen der Konkretisierung.

## Bisher bekannte Verbreitung in Deutschland

In Deutschland war die Art bisher lediglich aus Brandenburg und Bayern bekannt (SCHEUCHL & SCHWENNINGER 2015, SCHEUCHL & WILLNER 2016). Aus dem Osten Brandenburgs gibt es neben mehreren historischen Nachweisen (GERSTAECKER 1869, SCHMIEDEKNECHT 1882, MÜLLER 1918, STOECKERT 1954) die einzigen aktuellen Funde. Sie liegen an der Unteren Oder (SAURE & DÜRRENFELD 1995, SAURE 2005, 2016).

Erwägungen, ob *Nomada rostrata* auch in Berlin nachgewiesen wurde (SAURE 2005), basieren auf zwei Weibchen aus dem Museum für Naturkunde in Berlin mit der Fundort-Angabe „Berlin“ (leg. J. KLUG). Dabei handelt sich jedoch vermutlich um zwei der drei von GERSTAECKER (1869) erwähnten Weibchen aus Bad Freienwalde in Brandenburg. Dieser schreibt in seiner Erstbeschreibung von *Nomada eustalacta* (die später als Synonym zu *Nomada rostrata* HERRICH-SCHÄFFER 1839 erkannt wurde): „Diese ansehnliche Art liegt mir in drei übereinstimmenden weiblichen Exemplaren aus der Umgegend Berlins vor, wo sie von KLUG und mir (Freienwalde, 7. Juni) gefangen wurde“ (GERSTAECKER 1869). Ein Vorkommen in Berlin kann

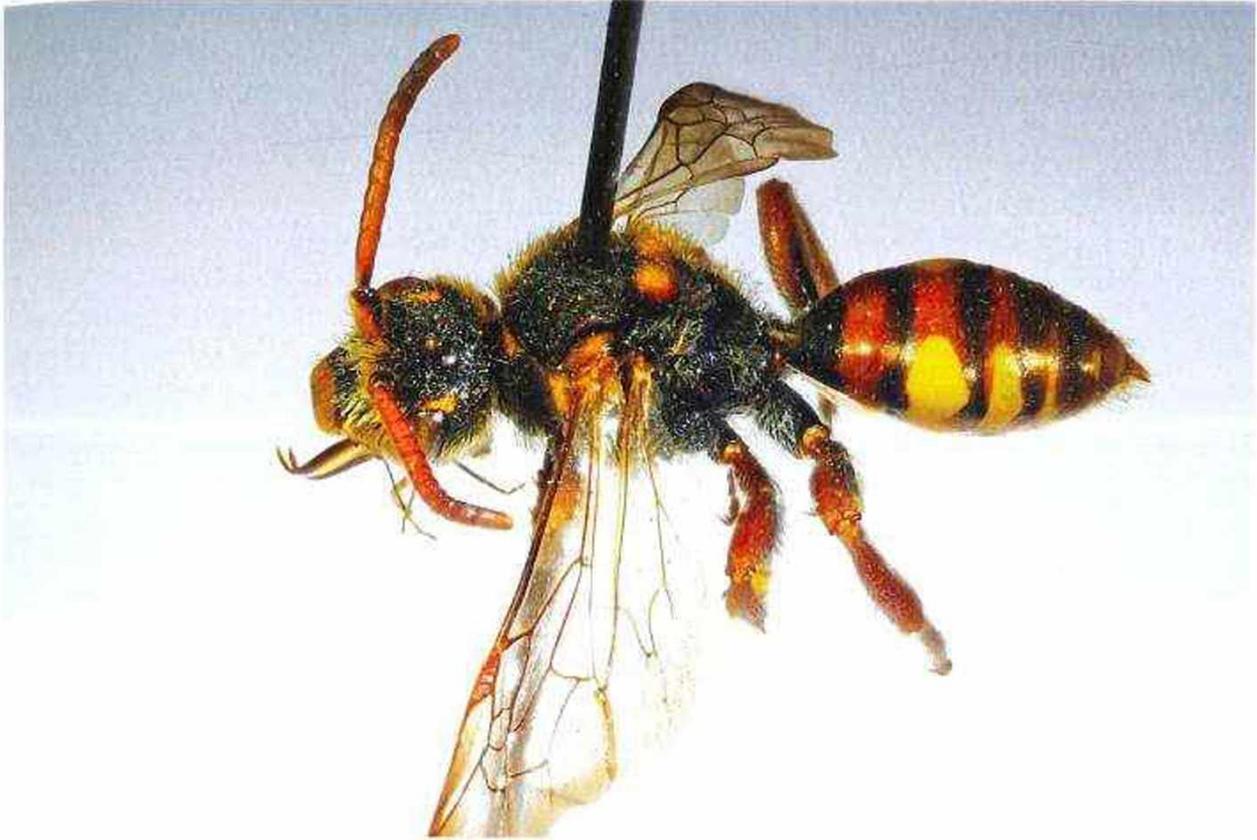


Abb. 1: Männchen von *Nomada rostrata* in der Sammlung des Senckenberg-Museums Frankfurt (SMF), leg. REBMANN, det. SCHARRER. – Foto: Steffen SCHARRER

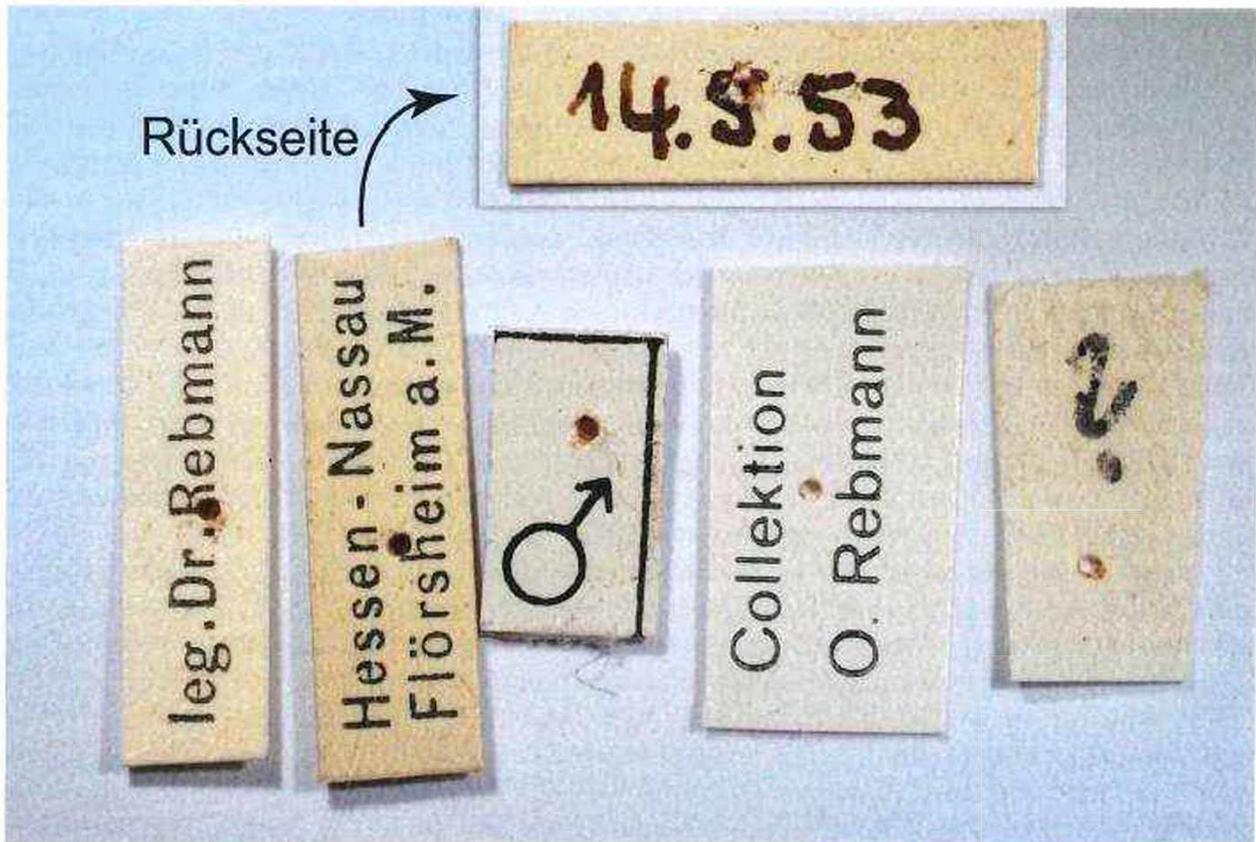


Abb. 2: Die Etiketten des Exemplars von *Nomada rostrata* im SMF. – Foto: Steffen SCHARRER

somit nicht belegt, aber auch nicht ausgeschlossen werden, denn die Wirtsart *Andrena nasuta* ist zumindest historisch aus Berlin bekannt (SAURE 2005).

Der einzige Nachweis aus Bayern bezieht sich auf ein Weibchen in der Zoologischen Staatssammlung München (coll. ZSM, leg. ZWECKER, det. M. SCHWARZ 1963) mit der Fundortangabe „Umgebung Würzburg“. Leider ist das Exemplar undatiert (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT 2021). Doch aus der Biografie des Sammlers kann auf das mögliche Funddatum geschlossen werden: Zwar sind dem Autor keine Lebensdaten bekannt, aber Funde von M. ZWECKER werden bereits von STÖCKHERT (1933) genannt. Er sammelte spätestens seit Beginn der 1910er Jahre vor allem Schmetterlinge im Raum Würzburg (ZWECKER 1912). Als Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg hielt M. ZWECKER dort 1943 als „älterer Herr“ einen Vortrag über Schmetterlinge (ULLRICH 2000/2001). Man kann also davon ausgehen, wie die Bearbeiter der Bayerischen Roten Liste (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT 2021) dies tun, dass der Nachweis aus der Zeit vor 1940 stammt. Die Wirtsart *Andrena nasuta* wurde bei Würzburg (Schloss Veitshöchheim) noch bis 1954 nachgewiesen (ASK Bayern).

### Das Vorkommen in Hessen

Bei einer Überprüfung der unbestimmten Exemplare der Gattung *Nomada* in der Sammlung des Senckenberg-Museums Frankfurt (SMF), wurde 2020 ein Männchen von *Nomada rostrata* mit dem Etikett „Hessen-Nassau, Flörsheim a. M., O. REBMANN“ und der Datumsangabe „14.5.53“ auf der Rückseite des Fundortetiketts gefunden (Abb. 1 und 2). Dies ist der bisher einzige bekannte Beleg für ein Vorkommen von *Nomada rostrata* in Hessen.

Dr. habil. Otto REBMANN lebte von 1896 bis 1970 und publizierte bis zu seinem Tod vor allem über die Bienengattung *Megachile*. Seine Sammlung ging nach seinem Tod an das SMF und umfasst etwa 10.000 Tiere (<https://www.senckenberg.de/en/institutes/senckenberg-research-institute-natural-history-museum-frankfurt/division-terrestrial-zoology/section-entomology-iii/entomology-iii-coll/>, zuletzt abgerufen am 20.8.2021).

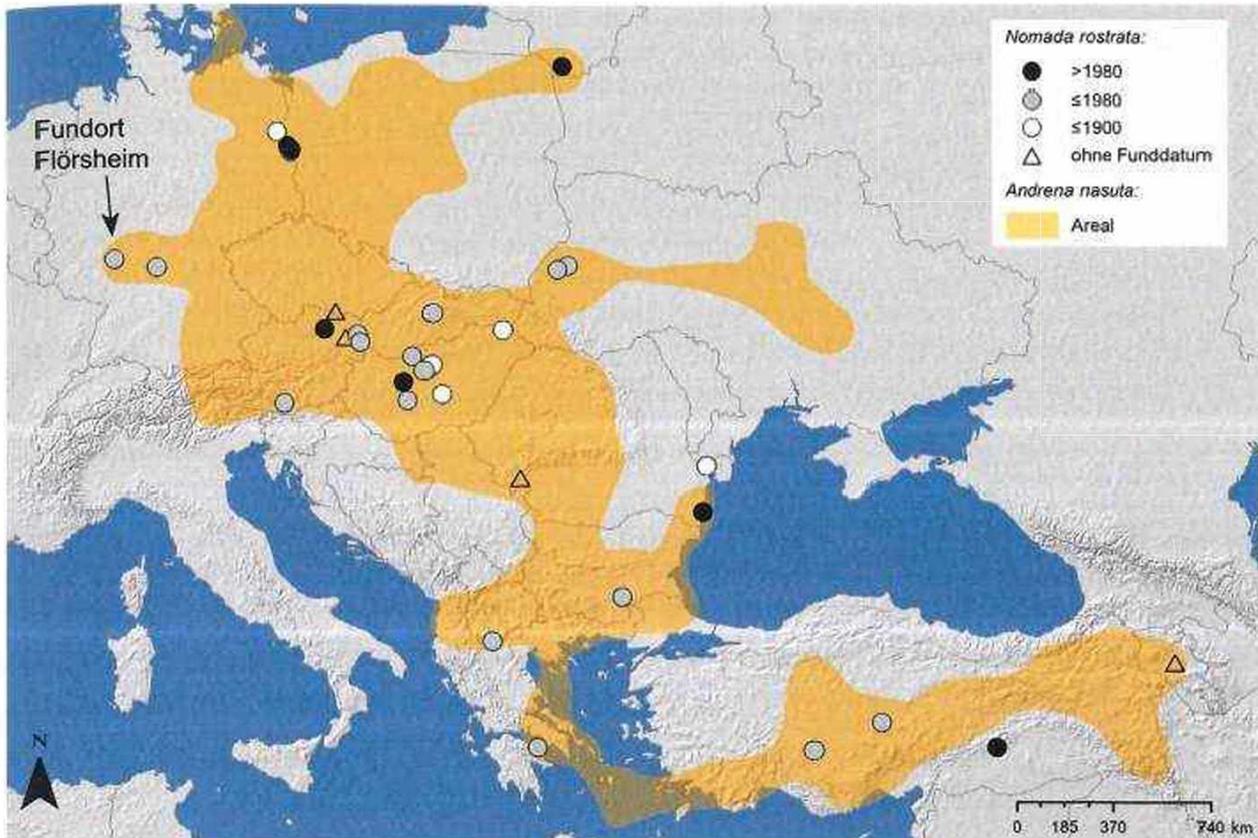
Andere Belegstücke aus der Sammlung REBMANN zeigen, dass dieser den Fundort Flörsheim wohl regelmäßig besucht hat. Auch *Andrena nasuta*, die Wirtsart von *Nomada rostrata*, ist von Flörsheim belegt (WESTRICH 1984). In der Sammlung des SMF stecken ein Weibchen und fünf Männchen der REBMANN-Sammlung vom gleichen Ort und mit dem gleichen Funddatum: 14.5.1953.

TISCHENDORF (pers. Mitt.) vermutet, dass es sich bei dem Fundort um die damals noch existierenden Kalksteinbrüche bei Flörsheim handelt, die häufig von Entomologen aufgesucht wurden (z.B. VON HEYDEN 1882: 245). Bemerkenswerte Wildbienen hat dort in den 1960er Jahren auch Hermann HESSE gesammelt (SCHMALZ 2009). Etwa um das Jahr 1880 wurde mit dem Abbau des Dyckerhoff'schen Steinbruchs begonnen, 1974 wurde der Abbau von Kalksteinen eingestellt und das Abpumpen von Grundwasser beendet ([https://www.xn--flrsheim-1656-jmb.de/html/die\\_flure\\_kelb-\\_weisserde-\\_mehlberg\\_und\\_galgenberg.html](https://www.xn--flrsheim-1656-jmb.de/html/die_flure_kelb-_weisserde-_mehlberg_und_galgenberg.html), zuletzt abgerufen am 20.10.2021). Auch botanisch war das Gebiet äußerst wertvoll, zum Beispiel als letztes Vorkommen von *Globularia bisnagarica* (vgl. HODVINA 2012, KORNECK 1974).

*Anchusa officinalis*, die Pollenquelle von *Andrena nasuta* und damit auch notwendiges „Requisit“ für *Nomada rostrata*, wächst dort auch heute noch (TISCHENDORF, pers. Mitt.). Eine Suche nach bemerkenswerten Wildbienen durch TISCHENDORF in den Jahren 2000–2010 erbrachte jedoch keine Hinweise auf aktuelle Vorkommen der beiden Arten.

### Gesamtverbreitung von *Nomada rostrata*

*Nomada rostrata* ist vor allem pontisch und pannonisch verbreitet, mit einem Schwerpunkt im ungarischen Becken. Das Areal strahlt in die ostmediterranen Gebiete und in das östliche mitteleuropäische Tiefland aus. Dabei folgt die Verbreitung sehr eng der von *Andrena nasuta*. Auffällig ist zudem die strenge Bindung an das kontinentale Klima. Das Verbreitungsgebiet beider Arten zeigt Abb 3.



**Abb. 3:** Aktuelle und historische Verbreitung von *Nomada rostrata*. Auffallend ist die große Deckungsgleichheit mit dem Verbreitungsgebiet der Wirtsart *Andrena nasuta*. – Karte: Steffen SCHARRER; (Verbreitung von *Andrena nasuta* verändert nach GUSENLEITNER & SCHWARZ 2002).

Völlig aus diesem Bild fällt der von LEPELETIER (1841) publizierte und immer wieder in der Literatur genannte, mutmaßlich westlichste Fundort von *Nomada rostrata*: Baréges am nördlichen Rand der Pyrenäen in Frankreich. LEPELETIER (1841) schreibt in seiner „Histoire naturelle des insectes“: „Baréges. Apportée par mon fils. Ma collection.“ („Baréges. Von meinem Sohn gebracht. Meine Sammlung.“) Dieser Ort liegt jedoch weitab vom restlichen bekannten Verbreitungsgebiet, und auch *Andrena nasuta* wurde bisher in Frankreich nicht nachgewiesen (KUHLMANN et al. 2012). Somit ist der Nachweis sehr zweifelhaft. Die LEPELETIER'sche Beschreibung von *Nomada rostrata* LEPELETIER 1841 in der gleichen Arbeit ist vielmehr als Homonym zu *Nomada rostrata* HERRICH-SCHÄFFER 1839 zu betrachten und gilt als ein Synonym zu *Nomada armata* HERRICH-SCHÄFFER 1839. Um diese Art handelt es sich also mit großer Wahrscheinlichkeit. Somit markiert Flörsheim am Main nicht nur die westliche Verbreitungsgrenze von *Andrena nasuta* (WESTRICH 1984), sondern dürfte auch der am westlichsten gelegene Fundort des zugehörigen Brutparasitoiden *Nomada rostrata* sein.

Auch die östliche Verbreitungsgrenze wirft Fragen auf. Die Nennung von *Nomada rostrata* in SCHEUCHL & WILLNER (2016) für Russland bezieht sich auf eine Pauschalangabe von OSYTSCHNJUK (1978) für den Südwesten der europäischen UdSSR (SCHEUCHL, pers. Mitt.). Wahrscheinlicher ist jedoch, dass dieser Nachweis aus dem heutigen Armenien (damals Teil der UdSSR) stammt, weil die Art in der benachbarten Osttürkei ihr nächstgelegenes bekanntes Vorkommen hat. Ein Vorkommen nördlich des Großen Kaukasus ist fraglich, zumal BELOKOBYLSKIJ & LELEJ (2017) für das Gebiet des heutigen Russlands weder *Nomada rostrata* noch den Wirt *Andrena nasuta* nennen. Allenfalls kämen statt Armenien noch Aserbaidschan oder der Süden Georgiens in Betracht. In jedem Fall bildet vermutlich der Kleine Kaukasus die östliche Verbreitungsgrenze beider Arten.

Nach Literaturangaben und eigenen Recherchen ist *Nomada rostrata* in folgenden Ländern aktuell (nach 1980) nachgewiesen:

- Deutschland (SAURE & DÜRRENFELD 1995, SAURE 2016, [www.gbif.org](http://www.gbif.org))

- Litauen (MONSEVICIUS 1988)
- Österreich (EBMER 2003)
- Rumänien (TOMOZII, pers. Mitt.)
- Türkei (leg. WARNCKE, coll. SCHWARZ)
- Ungarn (coll. SMF, www.gbif.org)

Historische Nachweise (bis 1980) liegen darüber hinaus für folgende Länder vor:

- Armenien (OSYTSHNJUK 1978) (siehe Anmerkung im Text)
- Bulgarien (1979, leg. BLAHA, coll. SCHWARZ)
- Griechenland (1964, leg. ENSLIN & leg. GRÜNWALD, coll. SCHWARZ)
- Slowakei (MÓCZÁR & SCHWARZ 1968, PŘIDAL 2004, BOGUSCH 2007)
- Tschechien (STOECKHERT 1954, PŘIDAL 2004, BOGUSCH 2007)
- Ukraine (NOSKIEWICZ 1925)

Die Nennung von Makedonien (SCHEUCHL & WILLNER 2016, KUHLMANN et al. 2012) kann nicht bestätigt werden. Auch in der Sammlung SCHWARZ, auf die sich die erstgenannte Nennung bezieht (SCHEUCHL pers. Mitt.), finden sich nur Tiere aus der Türkei, Griechenland, Bulgarien und Ungarn (SCHWARZ pers. Mitt.). Möglicherweise liegt eine Verwechslung mit der griechischen Provinz Makedonien vor.

Ergänzt werden muss dagegen die Ukraine. NOSKIEWICZ (1925: 143) erwähnt ein Männchen vom 9.5.1924 aus „Gródek Jagielloński“ (auf deutsch heute: Horodok; leg. POLUSZYŃSKI). Der Ort war damals polnisch und gehört heute zur Ukraine.

Auffällig ist, dass *Nomada rostrata* im heutigen Polen bisher nicht gefunden wurde, allerdings in unmittelbarer Grenznähe gleich in drei Nachbarländern (Deutschland, Litauen und Ukraine). Dabei ist der Wirt *Andrena nasuta* durchaus Teil der polnischen Fauna (BANASZAK 2000, BANASZAK & SOBIERAJ-BETLIŃSKA 2016). Möglicherweise lohnt hier eine gezielte Suche nach *Nomada rostrata* an individuenreichen Vorkommen von *Andrena nasuta*.

Klimabedingte Ausbreitungstendenzen sind bei *Nomada rostrata* nicht zu beobachten. Allenfalls das Vorkommen in Litauen könnte so gewertet werden, da hier, anders als in allen anderen Regionen mit aktuellen Funden, keine historischen Nachweise von *Nomada rostrata* und *Andrena nasuta* bekannt sind.

## Dank

Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle Stefan TISCHENDORF (Darmstadt) für die Informationen zu dem möglichen Fundort von *Nomada rostrata* in Flörsheim und hilfreiche Anmerkungen zum Manuskript. Für Hinweise zur Verbreitung danke ich Erwin SCHEUCHL (Ergolding), Maximilian SCHWARZ (Ansfelden), Fritz GUSENLEITNER (Linz) und Bogdan TOMOZII (Bacau), für Informationen zu dem Exemplar in der Zoologischen Staatssammlung Johannes VOITH (Bay. Landesamt für Umwelt). Jennifer STEPLER sei für die Ermöglichung des Zugangs zur Sammlung Entomologie III im Senckenberg-Museum gedankt.

## Literatur

- BANASZAK, J. (2000): A checklist of the bee species (Hymenoptera, Apoidea) of Poland, with remarks on their taxonomy and zoogeography: revised version. *Fragmenta faunistica* 43 (9/17): 135–193.
- BANASZAK, J. & A. SOBIERAJ-BETLIŃSKA (2016): Bees (Hymenoptera: Apoidea, Apiformes) of the Kujawy Lakeland (central Poland). – *Fragmenta faunistica* 59 (1): 7–27.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT [Hg.] (2021): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern – Bienen – Hymenoptera, Anthophila. – Bearbeitung: Voith, J., Doczkal, D., Dubitzky, A., Hopfenmüller, S., Mandery, K., Scheuchl, E., Schuberth, J. & K. Weber; Augsburg. 38 S.
- BELOKOBYLSKIJ, S. & A. LELEJ (2017): Annotated catalogue of the Hymenoptera of Russia. Volume I. Symphyta and Apocrita: Aculeata. – *Proceedings of the Zoological Institute Russian Academy of Sciences. Supplement* 6: 1–475.

- BOGUSCH, P. (2007): Annotated checklist of the Aculeata (Hymenoptera) of the Czech Republic and Slovakia. – *Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae*: 300 S.
- EBMER, A. W. (2003): Hymenopterologische Notizen aus Österreich – 16 (Insecta: Hymenoptera: Apoidea). – *Linzer Biologische Beiträge* 35 (4): 313–403.
- GERSTAECKER, A. (1869): Beiträge zur näheren Kenntniss einiger Bienen-Gattungen. – *Entomologische Zeitung Stettin* 30 (4–6): 139–184.
- GUSENLEITNER, F. & M. SCHWARZ (2002): Weltweite Checkliste der Bienengattung *Andrena* mit Bemerkungen und Ergänzungen zu paläarktischen Arten (Hymenoptera, Apidae, Andreninae, *Andrena*). – *Entomofauna Supplement* 10: 1280 S.
- HEYDEN, L. v. (1882): Die Chrysiden oder Goldwespen aus der weiteren Umgebung von Frankfurt. – *Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft 1882*: 243–255.
- HODVINA, S. (2012): Letzte Nachweise der in Hessen ausgestorbenen oder verschollenen Pflanzenarten. Ergebnisse einer Literatur- und Herbarauswertung. – *Botanik und Naturschutz in Hessen*: 1–341.
- KORNECK, D. (1974): Xerothermvegetation in Rheinland-Pfalz und Nachbargebieten. – *Bundesanst. für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege*; S. 1–196.
- KUHLMANN, M. et al. (2012). Checklist of the Western Palaearctic bees: <http://westpalbees.myspecies.info> – (zuletzt abgerufen am 22.10.2021).
- LEPELETIER, A. (1841): Histoire naturelle des insectes. Hyménoptères. Band 2. – Paris, 547 S.
- MÓCZÁR, L. & M. SCHWARZ (1968): A *Nomada*-, *Ammobates*-, *Pasites*-és *Parammobatodes* nemek faunakatalógusa (Cat., Hym. 23.). – *Folia entomologica hungarica* 21: 339–360.
- MONSEVIČIUS, V. (1988): [*Andrena nasuta* GIR. und ihr Nestparasit *Nomada eustalachta* Gerst. – neue und seltene Bienenarten für die litauische SSR, entdeckt 1980, 1986–1987] *Andrena nasuta* GIR. и ее гнездовой паразит *Nomada eustalachta* Gerst. – новые и редкие для Литовской ССР виды пчелиных, обнаруженные в 1980, 1986–1987. S. 62–66 – In: JONAITIS, V. (Hg.): [Neue und seltene Insektenarten für die Litauische SSR. Nachrichten und Beschreibungen 1988] Йонайтис В. (ред.), Новые и редкие для Литовской ССР виды насекомых. Сообщения и описания 1988. 108 S.
- MÜLLER, M. (1918): Über seltene märkische Bienen und Wespen in ihren Beziehungen zur heimischen Scholle. – *Deutsche Entomologische Zeitschrift* 1918: 113–132.
- NOSKIEWICZ, J. (1925): Neue für Polens Fauna und seltener Hymenopteren. II. – *Polskie Pismo Entomologiczne*: 138–151.
- OSYTSHNJUK, A. Z. (1978): *Nomada*. – In: MEDVEDEVA, G. S.: *Определитель насекомых европейской части СССР*. Vol. 3. Hymenoptera: 461 [The identification of the insects of the European part of the USSR]: 453–482.
- PRĪDAL, A. (2004): Checklist of the bees in the Czech Republic and Slovakia with comments on their distribution and taxonomy (Insecta: Hymenoptera: Apoidea). – *Acta Universitatis Agriculturae et Silviculturae Mendelianae Brunensis* 52: 29–66.
- SAURE, C. (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der Bienen und Wespen (Hymenoptera part.) von Berlin mit Angaben zu den Ameisen. – *Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung* (Hrsg.): *Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin*, CD-ROM.
- SAURE, C. (2016): Wildbienen im Unteren Odertal – ein kommentiertes und aktualisiertes Artenverzeichnis (Hymenoptera: Apiformes). – *Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal* 13: 103–126.
- SAURE, C. & D. DÜRRENFELD (1995): Bienen und Wespen (Hymenoptera: Aculeata) der Gaborer Hänge bei Bad Freienwalde (Kreis Märkisch-Oderland). – *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 4 (2): 23–32.
- SCHEUCHL, E. & H. R. SCHWENNINGER (2015): Kritisches Verzeichnis und aktuelle Checkliste der Wildbienen Deutschlands (Hymenoptera, Anthophila) sowie Anmerkungen zur Gefährdung. – *Mitt. Ent. Ver. Stuttgart* 50 (1): 3–225.
- SCHEUCHL, E. & W. WILLNER (2016): *Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas*. – *Quelle & Meyer*, 917 S.

- SCHMALZ, K.-H. (2009): Hummeln (Insecta: Hymenoptera: Bombus) der Sammlung HESSE im Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt a. M. – Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde 130: 5–26.
- SCHMIEDEKNECHT, O. (1882): Apidae Europæae (Die Bienen Europas). Tomus I. Nomada, Bombus, Psithyrus et Andrena. – Gumperdae et Berolini, 314 S.
- STOECKHERT, F. K. (1933): Die Bienen Frankens (Hym. Apid.). Eine ökologisch-tiergeographische Untersuchung. – Beiheft der Deutschen Entomologischen Zeitschrift 1932: 294 S.
- STOECKHERT, F. K. (1954): Fauna Apoideorum Germaniae. – Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften NF 65: 87 S.
- ULLRICH, E. (2000/2001): Ein Leben mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg 41–42: 137–150.
- WESTRICH, P. (1984): Kritisches Verzeichnis der Bienen der Bundesrepublik Deutschland (Hymenoptera, Apoidea). – Courier Forschungsinstitut Senckenberg 66: 1–86.
- ZWECKER, M. (1912): Vorkommen von Schmetterlingen in der Würzburger Gegend. – Entomologische Zeitschrift Frankfurt 25: 267 S.

Manuskript eingegangen am 10.9.2021

### **Anschrift des Verfassers**

Dr. Steffen Scharrer  
Sudetenstr. 5  
D-63843 Niedernberg  
E-Mail: [steffen-scharrer@t-online.de](mailto:steffen-scharrer@t-online.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Scharrer Steffen

Artikel/Article: [Ein historisches Vorkommen von \*Nomada rostrata\* Herrich-Schäffer 1839 in Hessen sowie ergänzende Angaben zur Gesamtverbreitung 28-34](#)